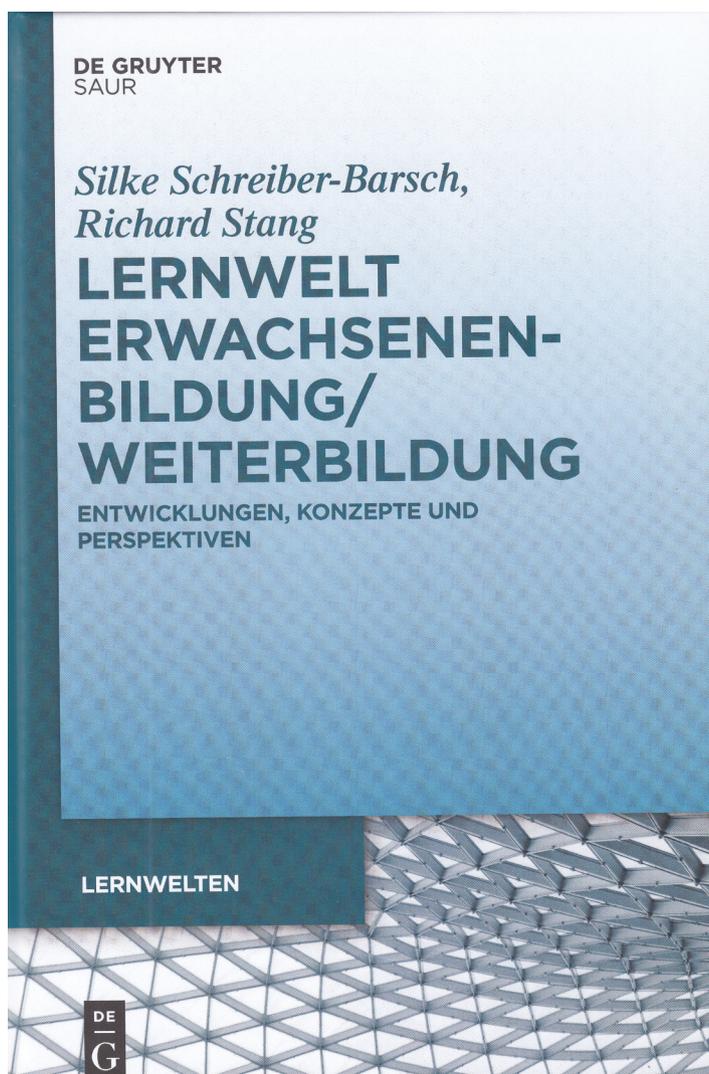


# Überblick über Erwachsenen- und Weiterbildung

Mehr für Studierende als für Praktiker geeignet



Schreiber-Barsch, Silke; Stang, Richard: *Lernwelt Erwachsenenbildung/Weiterbildung: Entwicklungen, Konzepte und Perspektiven*. Berlin: De Gruyter Saur, 2021. XI, 253 Seiten: Illustrationen. (Lernwelten) ISBN 978-3-11-058775-3 – Festeinband: EUR 99.95. Auch als E-Book erhältlich

Die von Richard Stang, Professor an der Hochschule der Medien Stuttgart, herausgegebene Reihe »Lernwelten« hat bisher als Lernwelt behandelt: Hochschulen, Makerspaces, Öffentliche Bibliotheken, Wissenschaftliche Bibliotheken, kommunale Bildungs- und Kulturzentren<sup>1</sup>. Der neue Band widmet sich der Erwachsenenbildung und der Weiterbildung.

Anschrift des Rezensenten:

**Prof. Dr. Konrad Umlauf**, Universitätsprofessor im Ruhestand, Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Privat: Rehhofsteige 8, 97996 Niederstetten; konrad.umlau@rz.hu-berlin.de

## Ausrichtung

Die Autoren legen ihr Buch umfassend an. Die Perspektive ist über weite Strecken global beziehungsweise auf die Ebene der Europäischen Union (EU) bezogen. Der Bogen reicht von transnationalen Trends und Steuerungsfaktoren wie zum Beispiel EU-Förderrichtlinien bis zum Einsatz von MOOCs (Massive Open Online Courses) in Volkshochschulen. Auch institutionelle Aspekte werden berücksichtigt, beispielsweise die Zusammenarbeit Öffentlicher Bibliotheken mit Volkshochschulen (Seite 124).

**Anders als die meisten anderen Bände der Reihe ist dieser Band nicht vorderhand für Praktiker geeignet.**

Insgesamt geben die Kapitel einen stoffreichen Überblick über Handlungsfelder, Wandel der Lernformen und Faktoren, die im Feld der Erwachsenenbildung wirken, wie etwa individuelle Lernstile. Auch programmatische Gedanken werden ausgebreitet; Erwachsenenbildung solle soziale Bindungen in einer individualisierten Gesellschaft fördern, Ambiguitätstoleranz vermitteln und Pluralismustauglichkeit erzeugen (S. 168).

## Struktur des Buches

Die Fragestellung des Buches ist (S. 13): Was braucht es, um Erwachsenenbildung/Weiterbildung von einer Innen-, aber auch von einer Außenperspektive in ihrer Eigenart zu verstehen? Um dieses Verständnis zu vermitteln, blättern die Autoren ihr Thema folgendermaßen auf:

- Das Kapitel Lernende und Zielgruppen nimmt die Voraussetzungen der Lernenden, ihre Lernanlässe und Motivationen und die Lernkontexte in den Blick. Hier werden das Konzept des Lebenslangen Lernens und lerntheoretische Ansätze (Behaviorismus, Konstruktivismus und so weiter) umrissen.

- Das Kapitel Lehrende und Planende referiert den Professionalisierungsprozess auf dem Feld der Erwachsenenbildung, Modelle didaktischen Handelns sowie den Wandel vom Lehren zur Lernbegleitung und Lernberatung.
- Das Kapitel Organisation und Stakeholder legt institutionelle, organisatorische, Finanzierungs- und Raumstrukturen dar und behandelt die Schnittstellen zwischen Erwachsenenbildungs- und anderen Bildungs- und Kulturbereichen wie Schule oder Kulturzentren.
- Das Kapitel Politik und System beschreibt die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der Erwachsenenbildung und die hier wirkenden Einflussfaktoren und politisch gesetzten Ziele, unter anderem zitieren die Autoren (S. 157) das von der EU ausgerufene Ziel, 15 Prozent aller Erwachsenen sollen am Lebenslangen Lernen teilnehmen.
- Schließlich umreißt das Kapitel Perspektiven der Erwachsenenbildung/Weiterbildung Megatrends, die im Auge behalten muss, wer in der Erwachsenenbildung handelt, zum Beispiel die digitale Transformation, und Handlungsfelder, unter anderem Inklusion und Integration.

Wenn man so will, fasst das Buch auf 200 Seiten (ohne Register und so weiter) zusammen, was man in einem Studium der Erwachsenenbildung lernt. Anders als die meisten anderen Bände der Reihe, die in Teilen als praktische Anleitungen lesbar sind, modellhafte Projekte darstellen oder sich in Checklisten für Praktiker umsetzen lassen, ist die Flughöhe dieses Bandes von Ausnahmen abgesehen (darunter die Gestaltung von Lernräumen, S. 195ff.) so hoch, dass eher Studierende einschlägiger Studiengänge als Praktiker angesprochen werden.

## Betriebliche Weiterbildung

Mehrmals (unter anderem S. 29, 147) weisen die Autoren darauf hin, dass die

betriebliche Weiterbildung nach Zahl der Teilnehmer und der Lernaktivitäten das größte Segment der Weiterbildung ist. Gleichwohl gehen sie auf Inhalte, Bedingungen, Organisation, Effektivität, Lernanlässe, Lernkontexte und so weiter betrieblicher Weiterbildung kaum ein, abgesehen von Hinweisen auf Bildungsurlaubsgesetze und der geringen Inanspruchnahme der dort verbrieften Rechte (S. 143) sowie von knappen Aussagen über das Erfordernis verstärkter Weiterbildung im Zeichen der New Work (Flexibilisierung, agile Arbeitsformen, digitale Kollaboration, gesteigerte Eigenverantwortung und so weiter, S. 175). Wünschenswert ist ein eigener Band zu diesem Thema in der Reihe.

Hinsichtlich Ausstattung, Literaturverzeichnis, Register, Layout hält der Band das hohe Niveau der anderen Bände der Reihe. Anders kann es bei De Gruyter nicht sein.

*Konrad Umlauf*

- 1 Richard Stang: *Lernwelten im Wandel*, 2016. – Frank Thissen (Hrsg.): *Lernen in virtuellen Räumen*, 2017. – Richard Stang, Konrad Umlauf (Hrsg.): *Lernwelt Öffentliche Bibliothek*, 2018. – *Lernwelt Hochschule: Dimensionen eines Bildungsbereichs im Umbruch* / herausgegeben von Alexandra Becker und Richard Stang, 2020. – *Zukunft Lernwelt Hochschule: Perspektiven und Optionen für eine Neuausrichtung* / herausgegeben von Richard Stang und Alexandra Becker, 2020. – Viktoria Heinzl, Tobias Seidl, Richard Stang (Hrsg.): *Lernwelt Makerspace*, 2020. – Richard Stang, Silke Schreiber-Barsch: *Lernwelt Erwachsenenbildung/Weiterbildung*, 2021. – Richard Stang: *Bildungs- und Kulturzentren als kommunale Lernwelten*, 2021. – Torben Giese: *Lernwelt Museum*, 2021. – Olaf Eigenbrodt: *Lernwelt Wissenschaftliche Bibliothek*, 2021.